



J
H
V
2
0
0
7



Willkommen

Schön, dass Sie da sind!.



Jahreshauptversammlung am
11.07.2007 im Expo Café Hameln

BUND-VIDEO



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - 1 -





Umweltbilanz 2006/2007

J
H
V

2
0
0
7



Der Klimawandel.
Mit Ignoranz nur schwer zu stoppen.

Global denken - lokal
Handeln



Einladung zur
Jahreshauptversammlung
am Mittwoch, dem
11.07.2007, 19.30 Uhr
Expo Café JW Hameln

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
Berliner Platz 4, 31785 Hameln, Tel.
05151/13671, www.nuz-hameln.de



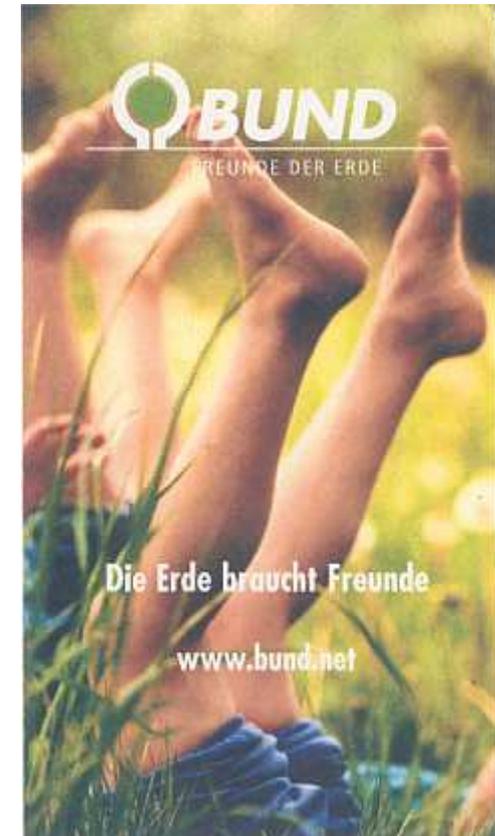


J
H
V

2
0
0
7

Vorstand

- Vorsitzender **Ralf Hermes**
- Stellvertretender Vorsitzender und Sprecher OG Hameln **Dr. med. Markus Hedemann**
- Schatzmeister **Friedrich Niemeyer**
- Sprecher OG Aerzen: **Dr. med Ulrich Händchen**
- Sprecher OG Salzhemmendorf/Coppenbrügge: **Henning Beinert**
- AG Verkehr: **Georg Neulen**
- AG Fließgewässer: **Annette Gerten**
- Car-Sharing: **Jürgen Arnke**
- § 29 Stellungnahmen und Internet: **Thomas Riegel**



Letzte JHV am 12. Juli 2006



J
H
V

2
0
0
7



Jahresrückblick



J
H
V

2
0
0
7

Die Bedeutung der Bäume

Hameln. Zu einer Gesprächsrunde über die Bedeutung und den Umgang mit Bäumen in der Stadt lädt der BUND am Mittwoch, 14. Februar, um 19.30 Uhr ins Natur- und Umweltschutzzentrum, Berliner Platz 4, ein.



Gesprächsrunde beim BUND

Hameln. Der heimische Bund für Umwelt und Naturschutz lädt am heutigen Mittwoch, 11. April, um 19.30 Uhr zu einer Gesprächsrunde „Kohle kontra Windkraft, Sonne, Biomasse?“ ins Natur- und Umweltschutzzentrum am Berliner Platz ein.

DEUTSCHER 11.4.07

BUND zum Klimaschutz

Hameln (red). Zu einer Gesprächsrunde über die Beratungen in der jüngsten Bauausschuss-Sitzung zur Erweiterung der Müllverbrennungsanlage in Afferde sowie über das Klimaschutzkonzept der Stadt Hameln lädt der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) alle Interessierte heute um 19.30 Uhr ins Hamelner Natur- und Umweltschutzzentrum am Berliner Platz 4 ein.

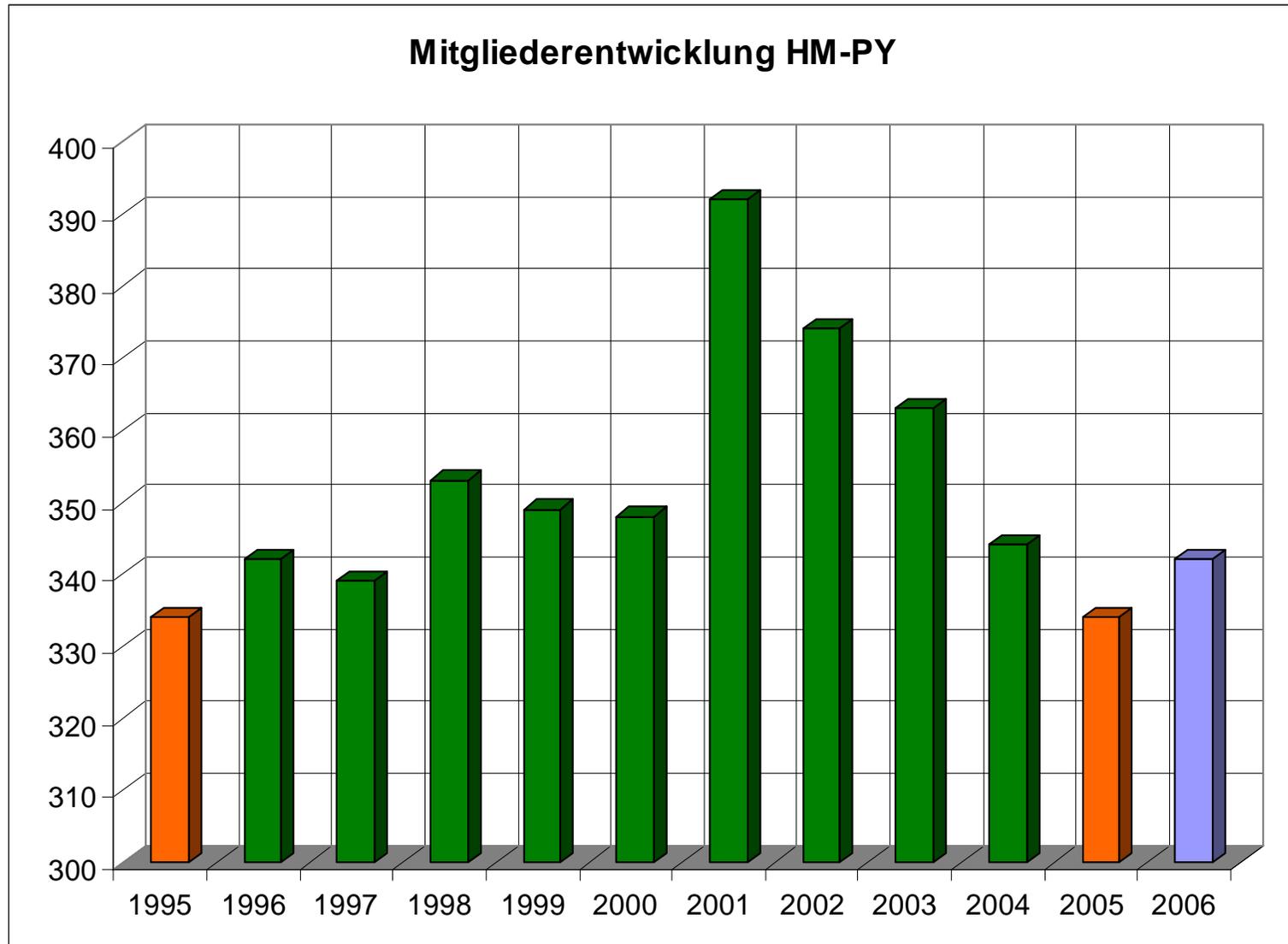


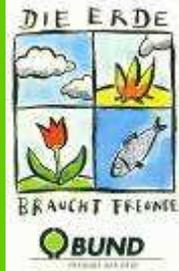


J
H
V
2
0
0
7

Mitgliederentwicklung

Mitgliederentwicklung HM-PY





Thema: Müllverbrennung

J H V 2 0 0 7



Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hannover
 Bekanntmachung des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Hannover vom 4. 4. 2007 - Hf 90479/483371 -
 Antrag auf Erteilung einer Genehmigung nach § 10 Abs. 9 S. 1 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

Die Firma Enertec Hameln GmbH, Heinrich Schoermann Weg 1, 31709 Hameln, hat beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Hannover als zuständige Genehmigungsbehörde gemäß § 10 BImSchG eine Genehmigung für die wesentliche Änderung ihrer Müllverbrennungsanlage (MVA) mit 0.5 Ständer in Hameln beantragt. Das Vorhaben beinhaltet die Ersetzung und von Betrieb einer 4. Verbrennungslinie mit einer Feuerungsleistung von 20,6 MW. Dadurch wird die Feuerungsleistung der gesamten Müllverbrennung auf 174,5 MW erhöht. Die Durchsatzleistung der MVA steigt von 240.000 t Abfall pro Jahr auf max. 446.000 t/a. Mit der Errichtung der Anlage soll unmittelbar nach Genehmigerstellung begonnen werden. Wesentlich ist die 4. Verbrennungslinie in Betrieb genommen werden.

Die Firma beantragt außerdem gemäß § 9 BImSchG eine Teilgenehmigung für folgende Maßnahmen:

- Errichtung einer neuen Müllwaage 4
- Umbau des bestehenden Altkochspeichertraktors zu einem Müllwaagen- und Neubau eines Schmelzbehälters
- Errichtung einer neuen Rauchgasreinigungsanlage mit Anschluss des Rauchgasstrahls an den bestehenden 1.80 m hohen Kamin
- Befahrung einer neuen Zufahrt zum Anlagenwerkgebiet.

Im Rahmen des immisionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt.

Der Antrag nach § 9 Abs. 9 S. 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes ist genehmigungsfähig und der Angewandten Umweltverträglichkeitsprüfung liegt der Zeit

von 11. 4. 2007 bis 19. 9. 2007 (einseitlich)

(1) beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Postfach 24, 30171 Hannover, Raum 11

montags bis donnerstags	7.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

(2) bei der Stadt Hameln, Rathausplatz 1, 31746 Hameln, Postfach Umwelt, Zimmer 34

montags und dienstags	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
mittwochs	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
dienstags	7.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

(3) beim Flecken Averau, Kirchplatz 2, 31893 Averau, Raum: Zimmer 18

montags bis donnerstags	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

(4) bei Mr. Generalius Knecht, Berliner Str. 15, 31890 Emmersdal, Fachbereich Zentrale Dienste, Zimmer 41

montags, dienstags u. donnerstags	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
mittwochs und freitags	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

(5) beim Flecken Averau, Kirchplatz 2, 31893 Averau, Zimmer 18

montags	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
dienstags und mittwochs	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
donnerstags	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
freitags	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

(6) bei der Stadt Bad Münder am Dröber, Lange Str. 4, 31848 Bad Münder, Servicebüro

montags, dienstags und donnerstags	8.00 Uhr bis 13.30 Uhr
mittwochs und freitags	8.00 Uhr bis 13.30 Uhr
mittwochs von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr nach telefonischer Vereinbarung (05347/443-134)	

(7) bei der Stadt Harsfeld-Oldendorf, Marktplatz 13, 31849 Harsfeld-Oldendorf, Servicebüro, Zimmer 106

montags bis mittwochs	7.45 Uhr bis 14.15 Uhr
dienstags	8.00 Uhr bis 14.00 Uhr
freitags	8.00 Uhr bis 13.30 Uhr

öffentlich aus und können dort während der vorgegebenen Dienstzeiten von jedem eingesehen werden.

2) der Zeit von 11. 4. 2007 bis 14. 5. 2007 (einseitlich) - Einmündungsfrist - können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich bei den vorliegenden Stellen erhoben werden. Mit Ablauf der Einmündungsfrist werden alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonders relevanten Werten beruhen. Als form- und fristgerecht erhobene Einwendungen werden der Antragsteller zur Kenntnis gebracht. Form und Anschluss der Einwendungen werden auf dem Antrag unentgeltlich gemacht.

Die Einwendungen sind begründet zu machen.

Die Einwendungen können auch schriftlich bei

Mittwoch, dem 27. 4. 2007, um 9.30 Uhr, Weserbergland-Zentrum, Saal 1-2, Rathausplatz/Selbststraße, 31784 Hameln

zur Kenntnis genommen werden und die Einwendungen sind schriftlich bei der Einmündungsfrist zu begründen und abzugeben. Die Einwendungen sind schriftlich zu begründen und abzugeben. Die Einwendungen sind schriftlich zu begründen und abzugeben. Die Einwendungen sind schriftlich zu begründen und abzugeben.

Die Entscheidung über den Antrag nach BImSchG wird öffentlich bekannt gemacht. Die Zustellung an Personen, die Einwendungen erhoben haben, kann ebenfalls durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen.

Die nachfolgenden Geschäften des Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahrens sind nach dem § 10 BImSchG, dem 2. Abschnitt der 9. Verordnung zum BImSchG (BImSchV) und § 9 des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVtVG).

In Auftrags gg. A. Köhne

DEWE 2 ET 4. April 2004

HAMELN

Freitag, 31. März 2006

Neuer Kessel könnte schon bald der Alte sein

Die Kapazität der Müllverbrennungsanlage soll ab 2009 um 160.000 Tonnen erhöht werden

Hameln (an). Der Kraftwerk-Betreiber Enertec Hameln plant den Bau eines vierten Abfallverbrennungskessels. Damit würde sich die Verbrennungskapazität der Müllverbrennungsanlage (MVA) in Afferde um rund 160.000 Tonnen und insgesamt 400.000 Tonnen pro Jahr erhöhen.

Seit Juni 2005 darf brennbarer Müll nicht mehr auf Deponien abgekippt werden. Mit dem Verbot dieser „ökologisch schädlichen Steintechnologie“, so Enertec-Geschäftsführer Rainer Müller, sei der Bedarf an Verbrennungskapazitäten „sprunghaft angestiegen, bundesweit auf rund sieben Millionen Tonnen jährlich, in der hiesigen Region auf etwa 400.000 Tonnen“. Alle Verbrennungsanlagen in Deutschland seien ausgelastet. Aus dem Bereich der gewerblichen Wirtschaft könne Enertec Hameln bereits Aufträge für die Erweiterung auf der Scheune immer interessanter werde.

Zunächst reichte die MVA in Afferde für 160.000 Tonnen Abfall aus. Ab Juni steigt die Kapazität auf 240.000 Tonnen. Dann nämlich ist der neue Verbrennungskessel betriebsbereit, der den ersten und ältesten Kessel der Anlage ersetzt. Wird der vierte Kessel genehmigt, woran Müller keinen Zweifel hat, „wird wir alle ökologischen Argumente auf unserer Seite haben“, kann Enertec 400.000 Tonnen Müll der thermischen Verwertung zuführen. Und über den Prozess der Kraft-Wärme-Kopplung auch Energie produzieren: Schon heute erzeugt das Kraftwerk in Afferde genug Strom, um 30.000 Haushalte versorgen zu können. Mit dem vierten Kessel wären es 50.000.

Fernwärme ohne fossile Brennstoffe

Frühling auf der Insel

Geschäftsführer Rainer Müller

lastet werden“. Um auf der guten Seite zu sein, sei für den vierten Kessel eine eigene „hocheffiziente“ Rauchgasreinigunganlage vorgesehen, „obwohl die vorhandene eigentlich ausgereicht hätte“.

— Anzeige —





J
H
V
2
0
0
7



Thema: Müllverbrennung

HAMELN

DEWEZET

Mittwoch, 9. Mai 2007

Neuer Müllkessel: Der BUND hat viele Fragen

Verwaltung will schriftlich antworten / Genehmigungsverfahren beim Gewerbeaufsichtsamt Hannover

Hameln (HW). Schriftlich beantworten will die Stadt einen umfangreichen Fragenkatalog zur geplanten Erweiterung der Müllverbrennungsanlage in Afferde, den der Vorsitzende des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) an den Vorsitzenden des Ausschusses für erneuerbare Energien, Bau und Umwelt, Herbert Rode (SPD), gerichtet hatte. Das gab Hartmut Deppmeyer am Rande der jüngsten Sitzung dieses Gremiums bekannt. Der Fachbereichsleiter kündigte zudem an: „Am 31. Mai wird sich der Ortsrat Afferde mit dem Thema befassen; am 7. Juni der Bauausschuss. Danach werden wir als Stadt eine Stellungnahme abgeben.“

Kapazität steigt auf 400 000 Tonnen

Deppmeyer ließ wissen, dass es trotz eines vierten Kessels und einer Kapazitätserweiterung von derzeit 240 000 auf dann 400 000 Tonnen zu keinem „Mülltourismus“ aus Italien kommen werde. „Das, was in Afferde verbrannt werden wird, kommt aus der erweiterten heimischen Region und Teilen Nordrhein-Westfalens“, sagte er und betonte: „Wir sind im offiziellen Verfahren, der Weg, den das Bundesemissionsgesetz vorschreibt, wird eingehalten.“ Allerdings bestätigte Deppmeyer eine Anfrage, nach der in Afferde auch Gelbe Säcke verbrannt werden. „Das kommt ab und zu vor, weil deren Inhalte nicht anders verwertbar



Das Unternehmen Enertec will seine Müllverbrennungsanlage neben dem Hamelner Kraftwerk weiter ausbauen – die heimischen Umweltschützer sind jedoch skeptisch. Foto: Dana

sind“, begründete der Fachbereichsleiter.

Die Genehmigung für den vierten Kessel der Müllverbrennungsanlage Afferde allerdings wird nicht von der Stadt Hameln, sondern dem Gewerbeaufsichtsamt in Hannover erteilt. „Wir sind zwar informiert, aber das Genehmigungsverfahren liegt beim Gewerbeaufsichtsamt. Die Stadt leitet parallel ein wasserrechtliches Verfahren für Einleitungen in die Humme“, erklärte Deppmeyer gestern auf

Nachfrage. Unter Federführung dieser Behörde ist auch bereits für den 27. Juni ein Anhörungstermin angesetzt, bei dem Einsprüche erörtert und anschließend geprüft werden sollen. Derzeit liegen die Pläne öffentlich zur Einsicht bei der Stadtverwaltung Hameln sowie in den Gemeinden Emmerthal, Hessisch Oldendorf und Coppenbrügge aus.

Wann der vierte Kessel ans Netz gehen könnte, vermochte der Fachbereichsleiter Umwelt

nicht zu sagen. Wird die Genehmigung erteilt – wovon derzeit auszugehen ist – rechnet Deppmeyer mit einer Zunahme des Lastwagen-Aufkommens auf der Fluhamelstraße in Höhe von 15 bis 20 Prozent. Derzeit rollen täglich etwa 10 000 Fahrzeuge über die Trasse. „Allerdings sind davon nur zwölf Prozent Lastwagen. Das Verkehrsaufkommen wird mit dem vierten Kessel zwar zunehmen, von der Gesamtbelastung her wird das jedoch wenig zu merken sein“.

glaubt Deppmeyer, der für diesen Fall auch eine „leichte Erhöhung“ der Feinstaubbelastung in Hamelns Innenstadt nicht ausschließen will.

► Heute um 19.30 Uhr lädt der BUND zu einer Gesprächsrunde zu diesem Thema ins Umweltzentrum Berliner Platz 4 ein.

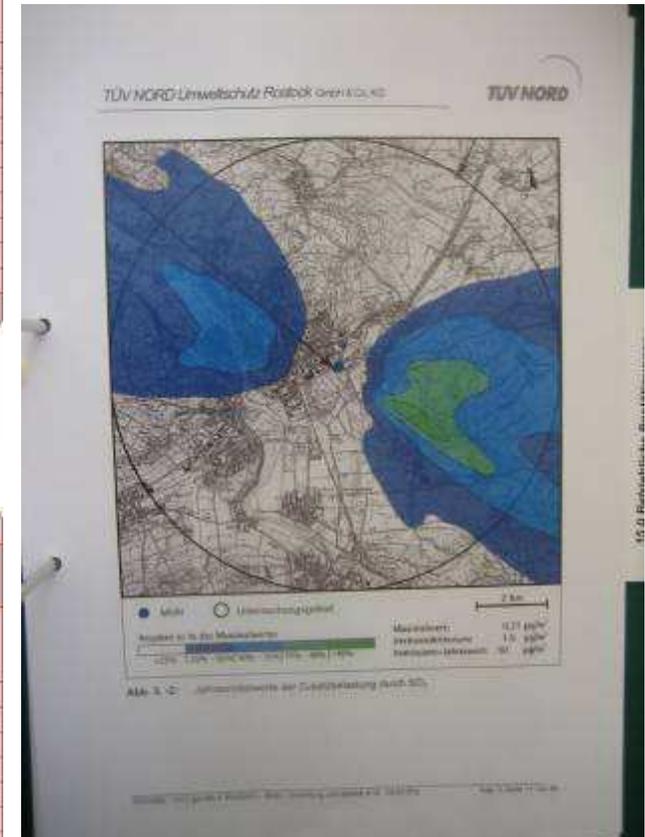
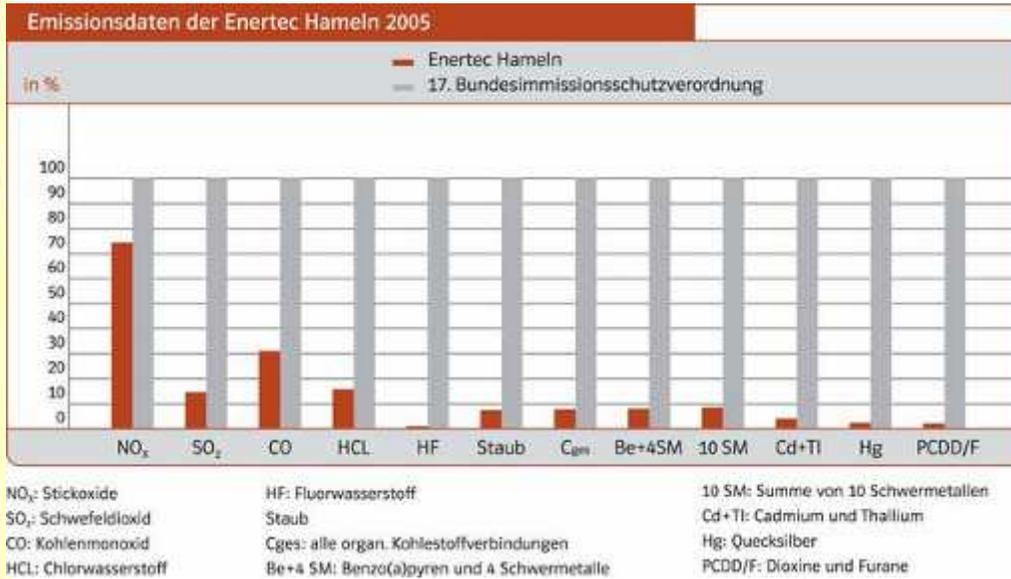
Forum: Sagen Sie Ihre Meinungen zu dem Thema im Forum „Politik vor Ort“ unter www.dewezet.de

UND
1-Pyrmont

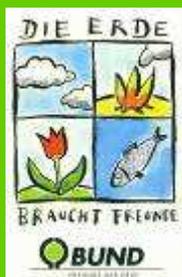
Müllverbrennung



J H V 2 0 0 7



Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln (NUZ)

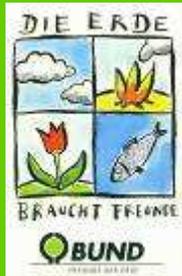


J
H
V

2
0
0
7



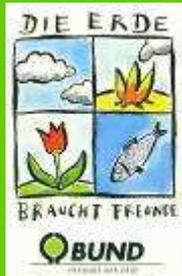
Naturschutzberatung



J
H
V
2
0
0
7

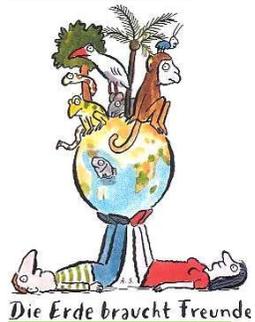
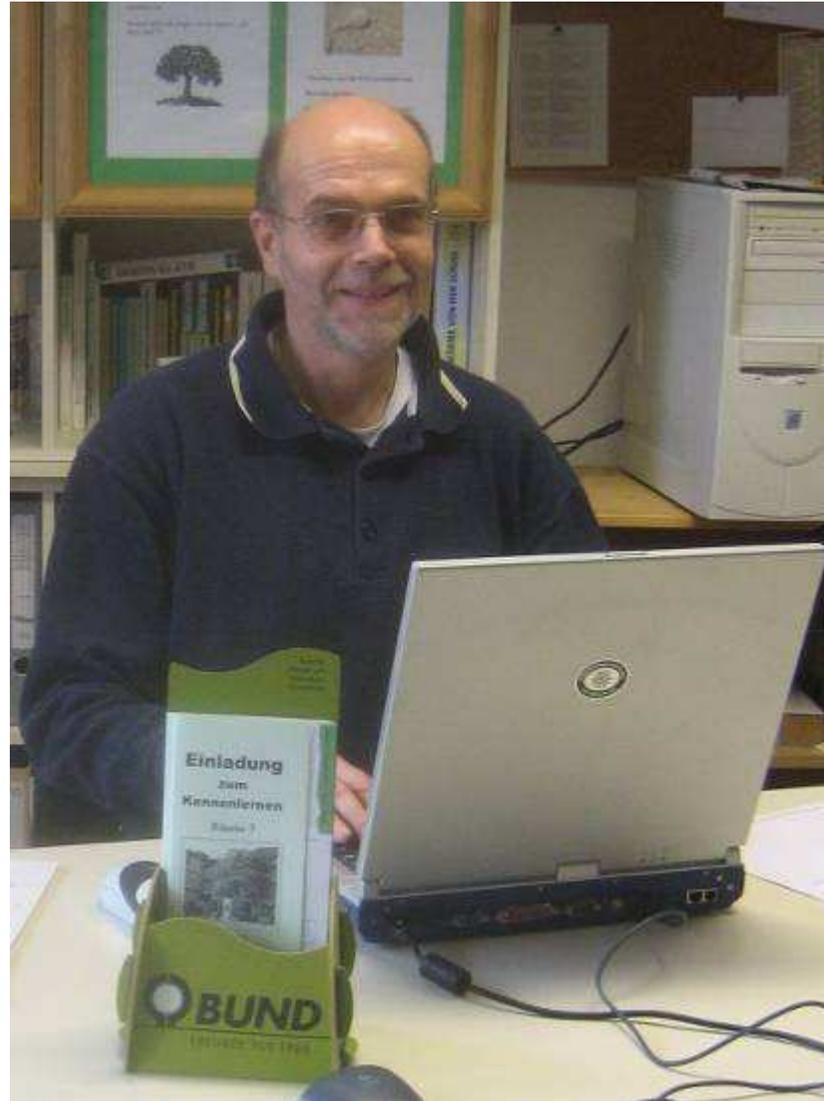


Energiesparberatung



J
H
V

2
0
0
7





J
H
V
2
0
0
7

Eine unbequeme Wahrheit

Global denken - lokal handeln



**Einladung
ins Kino**

Montag, 15.01.2007
Kino MAXX - Hameln

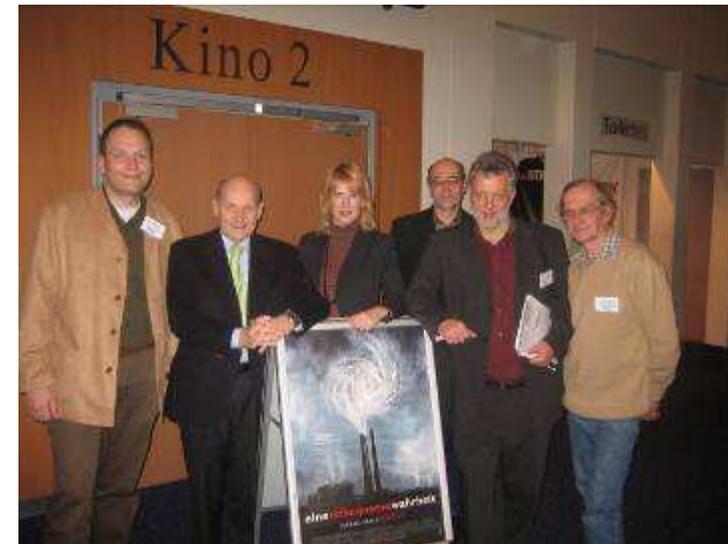
Dienstleistungen für die Bürger
**STADTWERKE
HAMELN**

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont, Berliner Platz 4,
31785 Hameln, Tel. 05151/13671,
www.bund-hameln.de

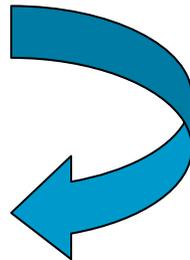
Einladung zum Kinobesuch





J
H
V
2
0
0
7

Thema: Klimaschutz (Allgemein)



Film: Deine Wahl

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - 14 -



Thema: SOLTEC 2006



J
H
V
2
0
0
7



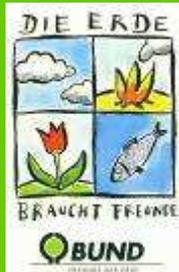
Wir wollen nicht im Treibhaus leben...



J
H
V
2
0
0
7

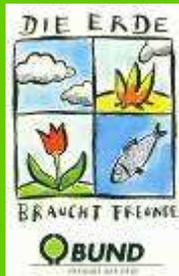


Soltec-Team



J
H
V
2
0
0
7





Thema: Klimaschutz (Veranstaltungen)

J
H
V

2
0
0
7



Auf der Suche nach besserem Klimaschutz

BUND will lokales Netzwerk aufbauen

Hameln (ul). Ralf Hermes, Kreisgruppenvorsitzender im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), will ein lokales Netzwerk Klimaschutz aufbauen. Zum Auftakt informierte er im BUND-Laden eine kleine Besuchergruppe über die Wetterkapriolen und den Kostenfaktor, den die Katastrophen verursachen (Elbehochwasser, Hitzesommer 2003) und die Szenarien, die bei anhaltend hohem Kohlendioxid-Ausstoß aus wissenschaftlicher Sicht zu befürchten sind.

Als überparteiliche Naturschutzvereinigung will der BUND auf lokaler Ebene einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Gäste der Veranstaltung diskutierten über Themenbereiche wie nachwachsende Rohstoffe, Energieverbrauch, Radwegebau, Solar- und Windenergie sowie Autoabgase und suchten nach Handlungsansätzen vor Ort. Dabei warf Hermes die Frage auf, wie weit das Konzept einer Modellregion We-

serbergland unter Aspekten der Agenda 21 vorangeschritten sei, zumal der Koordinator der Weserbergland AG, Dr. Carsten Bartsch, nun als Geschäftsführer der Erlebniswelt Renaissance gefordert sei.

Derzeit sucht der BUND Partner, die auf lokaler Ebene bereits aktiv sind oder aktiv werden wollen. Dabei sollen auch so genannte Multiplikatoren das Interesse an diesem Thema wecken und die Sensibilität dafür entfachen.

„Superintendent Philipp Meyer hat sein Interesse an einer Zusammenarbeit bereits signalisiert“, berichtete Hermes und das Hamelner Job-Center plant einen Energieberater im BUND als ABM-Kraft zu beschäftigen.

Wer Interesse hat an dieser Zukunftsarbeit kann sich telefonisch melden unter 05151/13671 oder zum nächsten Sitzungstreff an jedem zweiten Mittwoch im Monat zum Berliner Platz kommen.

DEWÄZÉT 10. 11. 2006





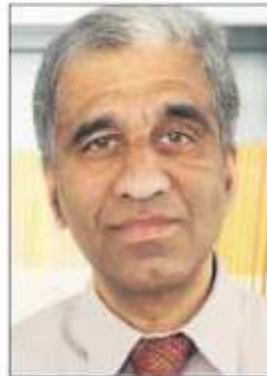
J
H
V
2
0
0
7

Hamelner Forum

Wenn die Natur Kopf steht

Klimatologe Mojib Latif im „Hamelner Forum“

Hameln (red). Laut Meteorologen war der November 2006 der wärmste in der modernen Wettermessung seit 1950, 15 Grad plus Mitte Dezember und weit und breit kein Schnee in Sicht. Fast zwei Drittel der Bevölkerung glaubt deshalb, dass die derzeitigen Temperaturen und der geringe Schneefall ein Resultat des Klimawandels sind. Die Unwetter häufen sich in den letzten Jahrzehnten. Die Temperatur in Deutschland ist in den letzten 100 Jahren etwa um 0,9 Grad gestiegen. Die Schneegrenze wird immer mehr nach oben wandern. Die Folgen der weltweit steigenden Temperaturen sind immer deutlicher zu spüren.



Klimatologe Mojib Latif

Zu diesem aktuellen und hochbrisanten Thema wird der aus Funk und Fernsehen bekannte Klimatologe Mojib

Latif in der Veranstaltungsreihe „Hamelner Forum“ am 12. April um 18.30 Uhr im Weserberglandzentrum einen Vortrag halten. Latif ist Professor am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften in Kiel, arbeitet an verschiedenen Fragestellungen zur Klimavariabilität und Klimaveränderung. 2002 wurde er mit der Sverdrup Goldmedaille der AMS gewürdigt und von der Max-Planck-Gesellschaft für „Öffentliche Wissenschaft“ ausgezeichnet. Die „Öffis“ und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland werden durch jeweils einen Info-Stand vertreten sein. Der Eintritt kostet sechs Euro.



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - 19 -





J
H
V

2
0
0
7

Franz Alt in Hameln



und der Landkreis / die Weserbergland AG



Verbündete



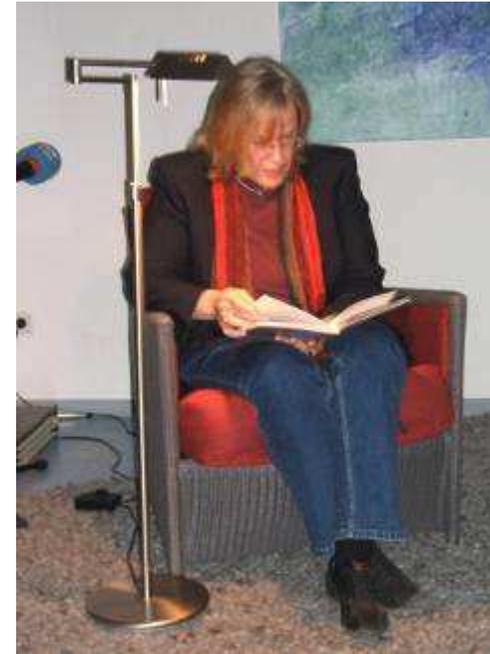
J
H
V
2
0
0
7



Klimalesung Radio Aktiv



J
H
V
2
0
0
7



Besichtigung Biogasanlage



J
H
V
2
0
0
7



Infostand Fußgängerzone

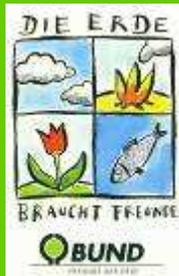


J
H
V
2
0
0
7



Kreisgr





J
H
V

2
0
0
7



Thema: Windenergie

lokales

MITTWOCH, 28. MÄRZ 2007

Wirbel um Windenergie

Weiterhin Begrenzung der Nabenhöhe / Kritik an BUND

Hameln (geö). Wirbel im Rat verursachte die Diskussion um die Ansiedlung von Windkraftanlagen im Stadtgebiet. Grünen-Politiker Jürgen Mackenthun zog eine ernüchternde Bilanz: „Seit neun Jahren diskutieren wir über Windenergie und stehen mit leeren Händen da. Das ist die unbequeme Wahrheit!“ Das von der Verwaltung seinerzeit ausgewählte Vorranggebiet zwischen Afderde und Hilligsfeld habe sich als nicht geeignet erwiesen, kein Investor habe hier angebissen. „Offensichtlich haben wir die ganzen Jahre aufs falsche Pferd gesetzt“, kritisierte Mackenthun. Um den Rück-

stand gegenüber den Nachbargemeinden aufzuholen, müsse die Stadt nochmals überprüfen, an welchen Standorten Windkraftanlagen ausgewiesen werden können, um endlich Betreiber gewinnen zu können, so Mackenthun. Für Jobst-Werner Brüggemann (CDU) passen dagegen Windkraftanlagen nicht zu Hameln. Es gebe derzeit einen Investor, der aber eine Anlage mit einer Nabenhöhe von 125 Metern errichten möchte. „Das wäre dann das höchste Gebäude der Stadt!“ Höchst problematisch betrachtet Brüggemann die Errichtung

von Windkraftanlagen in Wohngebieten. Er plädierte entschieden dafür, dieser Technologie keinen Platz in Hameln zu gewähren. Der Rat beschloss dann einstimmig, die Veränderungssperre für das Vorranggebiet „Am Babser Gebiet / Am Hespern“ um zwei Jahre zu verlängern. Damit bleibt die Nabenhöhe für Windkraftanlagen weiterhin auf 85 Meter Höhe beschränkt. Die Grünen-Fraktion wies unterdessen die Kritik des heimischen BUND-Vorsitzenden, sie würde mit der Zustimmung für die Veränderungssperre ihre eigenen Ideen verraten,

scharf zurück. „Herr Hermes will offenbar nicht nur umweltpolitischer Gutmensch der Region werden, sondern hat auf dem Weg dahin auch keine Probleme, sich auf Kosten engagierter Kommunalpolitiker zur profilieren“, heißt es in einem Schreiben des Kreisvorstandes der Grünen. Die Windenergie sei für die Grünen ein wichtiger Baustein innerhalb des Gesamtprojekts Energiewende. Deshalb auch haben die Grünen gemeinsam mit den Gruppenpartnern SPD und FDP die Verwaltung aufgefordert, Flächen für Windenergieanlagen auszuweisen.



J
H
V
2
0
0
7



Thema: Windenergie

HAMELN

Freitag, 6. Juli 2007

Die Mehrheit ist gegen die Monsterräder

TED-Umfrage ergab: Nur 29,27 Prozent der Leser für die Installation von Windkraftanlagen in Hameln

Hameln (HW/kk). 29,27 Prozent unserer Leser wollen erneuerbare Energien durch Wind auch in Hameln genutzt wissen – 70,73 Prozent hingegen haben sich gegen die Installation dieser gigantischen Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Rattenfängerstadt ausgesprochen. Dieses Ergebnis ergab eine TED-Umfrage, zu der die Redaktion am Mittwoch aufgerufen hatte.

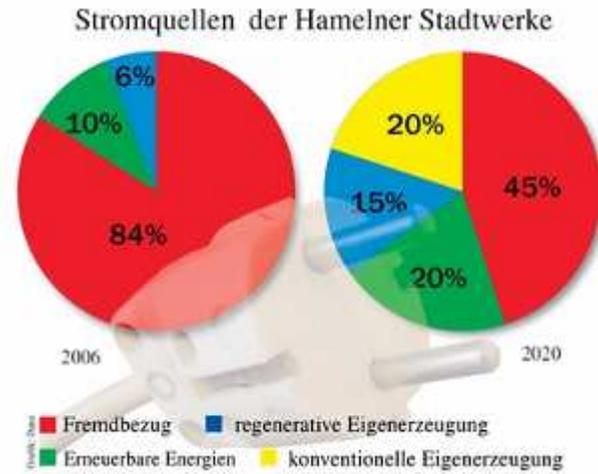
Auf diesen Ausgang hat Wolfgang Kaiser gestern mit Erstaunen reagiert. „Ich hatte einen umgekehrtes Resultat erwartet. Denn meist melden sich bei solchen Aktionen ja immer die Befürworter“, sagte der Fachbereichsleiter Planen und Bauen im Hamelner Rathaus. Seinen Ausführungen zufolge werde die Verwaltung aber an ihrem Vorhaben festhalten, alle 23 infrage kommenden Standorte für das Aufstellen von Windkraftanlagen zu überprüfen, in Augenschein zu nehmen und vor Ort mit den Menschen zu sprechen. „Die Leute sind ja die Betrof-

Mögliche Standorte von Windkraft-Anlagen im Stadtgebiet





Thema: Kohlekraftwerke



J
H
V

2
0
0
7



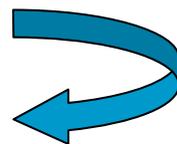
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - 27 -





J
H
V
2
0
0
7

Thema: Klimaschutzkonzepte



Sprittschlucker

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - 28 -



J H V 2 0 0 7

KKW Grohnde

Anzeige

Nachrichten für Nachbarn

Anzeige

Rund ums Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde

Greenpeace-Mitbegründer und Klima-Experte Dr. Patrick Moore über die Optionen der Menschheit im Kampf gegen die Treibhausgase: Nur mit einer Kombination aus erneuerbaren und nuklearen Energieträgern kann das Problem beherrscht werden.

Klimaschutz: Ohne Kernkraft gelingt es nicht

Erzeugeranteile an der Grundlast in Deutschland 2006



Quelle: VDEW

stoffe wie Kohle, Öl und Gas, auf die etwa 85 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs entfallen. Der einzige Weg, den Verbrauch fossiler Brennstoffe

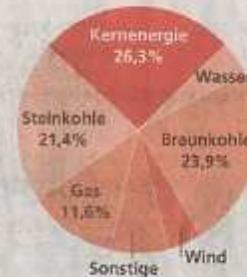
substanziell zu senken, ist die Anwendung einer Kombination aus erneuerbaren Quellen plus Kernenergie.

Für das Stromversorgungsnetz werden Grundlast-Träger benötigt, und als brauchbar stehen dafür nur Wasserkraft, Kohle und Kernenergie zur Auswahl. Wind und Sonnenenergie können aufgrund ihrer schwankenden und unzuverlässigen Eigenschaften keinen Grundlast-Strom liefern.

Erdgas, ein fossiler Brennstoff, ist bereits zu teuer und der Preis zu sprunghaft, um den Bau großer Grundlast-Kraftwerke zu riskieren, und in vielen Ländern sind die Wasserkraft-Ressourcen bereits weitgehend erschöpft.

Übrig bleiben Kohle und Kernkraft als Grundlast-Op-

Stromerzeugung in Deutschland im Jahre 2006



Quelle: DIW

Wind trägt zu 4,8%, Wasser zu 4,4% zur Stromerzeugung bei. Unter „Sonstige“ (7,7%) fallen auch Biogas und Fotovoltaik.

tionen. Kohlekraftwerke produzieren enorme Mengen von Treibhausgasen wie Schwefeldioxid, Stickoxide und Quecksilber-Emissionen. Diese Stoffe schädigen unsere Gesundheit und unsere Umwelt, produzieren sauren Regen, Smog, Atemwegserkrankungen und Quecksilber-Verseuchungen.

Aufgrund der sich wandelnden Umstände – Klima-Erwärmung, steigende Kosten und geopolitische Unsicherheiten bei den fossilen Brennstoffen – erleben wir heute eine globale Renaissance der Kernenergie. Staaten in aller Welt sind dabei, die nukleare Option neu zu bewerten.

Nach Angaben der World Nuclear Association wächst die Kernenergie-Kapazität in aller Welt stetig. In zwölf Ländern



Patrick Moore, einst Mitbegründer von Greenpeace, leitet heute das Institut Greenspirit Strategies in Vancouver, Kanada.

sind derzeit etwa 30 neue Reaktoren im Bau. Hinzu kommt, dass die Kernenergie-Kapazität durch Modernisierung der Kraftwerke und Verlängerung der Laufzeiten erweitert wird.

Als Umweltschützer stehe ich nicht allein mit meinen Überlegungen zu diesem bedeutenden Thema: Prominente internationale Umweltschützer wie Stewart Brand (Gründer des „Whole Earth Catalog“, Gaia-Theoretiker James Lovelock und der verstorbene Bi-



Deutschlands
ungeliebte
Klimaschützer

Kernkraftwerk Grohnde
Jahreserzeugung: 11 Mrd. kWh
CO₂-Ausstoß: Null

DEWEZET Hameln
Hamelner Arzt: Tschernobyl-Folgen erschrecken

Vor allem Kinder und junge Frauen sind betroffen / Dr. Hermann Niederhut besuchte belastete Region

Der Schutz unseres Klimas ist eine unserer dringendsten Aufgaben – wir müssen die CO₂-Emissionen deutlich senken. Deshalb erforschen wir intensiv erneuerbare Energien und entwickeln sie weiter. Doch auf absehbare Zeit können Wind, Wasser und Sonne unseren Energiebedarf nicht sichern. Mehr als ein Viertel des deutschen Stroms, sogar mehr als die Hälfte der Grundlast, wird aus Kernenergie gewonnen – klimafreundlich

ohne CO₂-Ausstoß. In den sichersten und zuverlässigsten Kernkraftwerken der Welt. Sie jetzt schon stillzulegen wäre ein Rückschritt im Kampf gegen den Klimawandel. Denn ohne den Beitrag der Kernenergie wird Deutschland seine Klimaziele nicht erreichen.

Mehr Informationen unter: www.klimaschuetzer.de



Informationskreis
KernEnergie



J
H
V

2
0
0
7

Thema: Atomkraft



Tschernobyl

Was riecht denn hier so brenzling?





J
H
V
2
0
0
7

Thema: Gartentag





J
H
V
2
0
0
7



Thema: Gartentag

WESERBERGLAND

Montag, 4. Juni 2007

Für Kinder hat Monika Birke eigene Führungen

„Tag des offenen Gartens“: Gestern luden 20 Privatgärten erstmals zu Entdeckungsreisen ein

Hamelns-Pyrmont (git). Seit nunmehr sieben Jahren wird in Hameln-Pyrmont der „Tag des offenen Gartens“ von der Kreisgruppe des BUND ausgerichtet. Am gestrigen Sonntag konnten an dem ersten von zwei Terminen (zweiter Termin 1. Juli) Garteninteressierte wieder in zur Verfügung gestellten Privatgärten auf Entdeckungsreise gehen. Bei der bisher höchsten Beteiligung von 20 Gärten, hatten die Besucher dieses Mal regelrecht die Qual der Wahl. Auch mussten sie „streckentechnisches Geschick“ beweisen, denn durch das parallel laufende Felgenfest konnten einige Gärten nur durch Umwege erreicht werden.

Viel „Neues“ gab es in diesem Jahr in Egestorf, Hohnsen, Behrensens, Holtensens, Aenzen bis hin nach Hess Oldendorf zu entdecken. Monika Birke aus Frenke beispielsweise hatte sich mit zwei halbstündigen Kinderführungen durch ihren Bauerngarten besonders der jüngeren Generation angenommen. „Nachdem ich den Film „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore gesehen hatte, habe ich gemerkt, dass viele Kinder gar nicht wissen, was Natur bedeutet“, erklärt sie ihre Beweggründe.



Monika Birke mit den Besucherinnen Friedel Wolf und Eike Frese: „Wir bewundern die Vielfalt des Gartens“.

Viel Ruhe und Stille empfing den Gartenbesucher im Naturparadies bei Christa und Heinz Eichner. Das außerhalb der Ortschaft Behrensens gelegene Haus mit Garten in

Hanglage beherbergt viele Obstbäume.

Heinz Eichner liebt die alten Apfelsorten wie Boskop oder Ontario und erklärt den Besuchern gerne seine Ver-

edlungstechnik der Obstbäume. „Die Pflanzen und Blumen werden hier zum größten Teil sich selbst überlassen, wir nehmen das, was wir haben, kaufen selten etwas dazu“, er-

klärt seine Frau Christa.

Auch Familie Achilles aus Hohnsen ist wie Familie Eichner in diesem Jahr das erste Mal dabei. In dem Garten von Karin und Wolfgang Achilles strukturiert sich besonders die kunstvoll angelegte und gepflegte Rabatte mit den zehn Jahre alten, unzähligen Stauden heraus. Das Steckenpferd dieses Gartenehepaars sind die Rosen, wie sie verraten. Besucherfamilie Rolf, Anja und Marius Objartel halten sich lange in diesem Garten auf und lassen sich viele Tipps geben. „Hier ist das Maximalste herausgeholt“, lobt Rolf Objartel, „es gefällt mir sehr gut hier“.

Im Garten der Klinger in Egestorf geben sich die Besucher förmlich die Klinke in die Hand, auch wenn die Gartenpforte an diesem Tag weit offen steht. Mit seiner muldenförmigen Lage, mit Bachlauf und großer Teichanlage bietet dieser Garten eine ganz einzigartige Atmosphäre, die sich scheinbar schnell bei den Besuchern herumgesprochen hat. „Unser Garten mit der Teichanlage wurde seit 1975 schrittweise ausgebaut“, antwortet sein Besitzer Armin Klinger auf eine der meistgestellten Fragen an diesem Tag.

IND
pyrmont



J
H
V
2
0
0
7

Thema: Wildniswiese



Thema: Wildniswiese



J
H
V
2
0
0
7



Thema: Bäume in der Stadt



J
H
V

2
0
0
7

Freitag, 2. Februar 2007



„Mein Freund, der Baum ...“



... steht kurz vor seinem Ende,

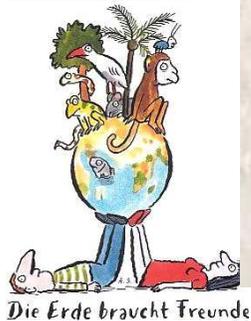


Musste gefällt und entsorgt werden: Ein scheinbar stark erscheinender Baum an der Hafestraße in Hameln.

Fotos: Wai

Kranke und kaputte Bäume – wenn die Kettensäge Kleinholz macht

Nach dem Urteil von Experten arbeitet die Stadt Hameln eine lange Fäll-Liste ab



BUND
Hameln-Pyrmont



J
H
V

2
0
0
7

Thema: Fußgängerzone



Thema: Stadtentwicklung



J
H
V
2
0
0
7

Hamelner Eiskaltes Vergnügen.

3. Februar 2007

Von 14 bis 22 Uhr in Hamelns Altstadt

- Bis 18 Uhr einkaufen
- Après-Ski
- Großes Kunstschneefeld
- Eisschnitzer
- Openair-Kino auf Großbildleinwand: 17 Uhr Ice Age 2 und 19 Uhr Vertical Limit

Veranstaltung der DEWEZIT und PYRMONT NACHRICHTEN

Montag, 12. Februar 2007

HAMELN

Insgesamt wird sich die ZOH sehr transparent darstellen. Sie ist laut Plauer keine Haltestelle aus dem Katalog, sondern eine Anlage, die detailliert für hamelner Bedürfnisse entwickelt worden ist.

Neubau der ZOH soll im Dezember fertig sein

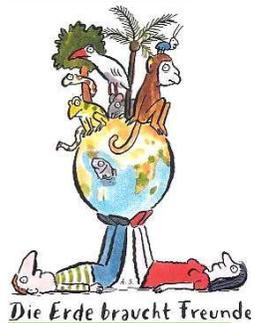
Bauleuzernt Koss präsentiert Pläne vor dem Ausschuss für erneuerbare Energien, Bau und Umwelt



Thema: Stadtentwicklung



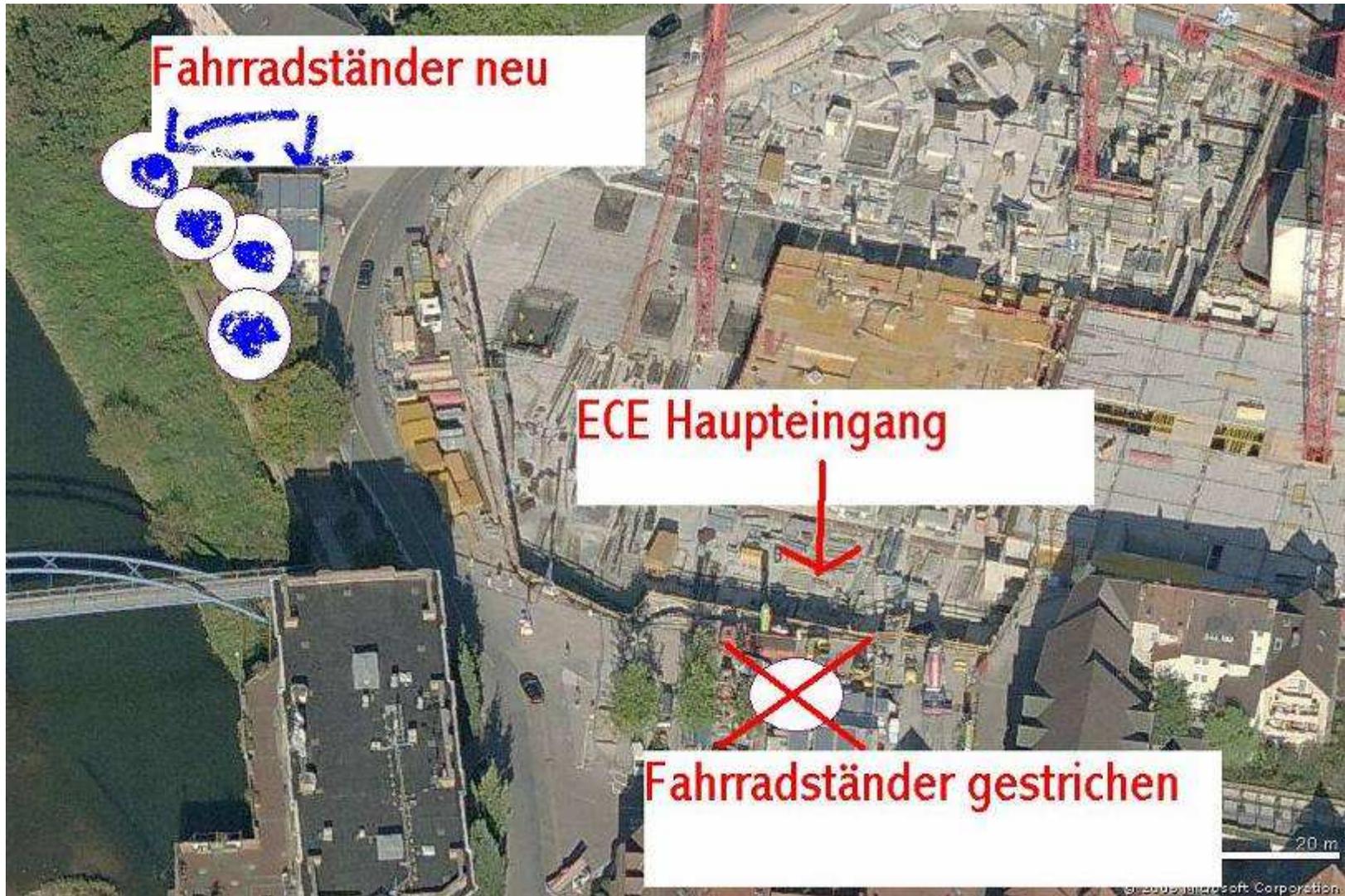
J
H
V
2
0
0
7





J
H
V
2
0
0
7

Thema: **Fahrradständer**

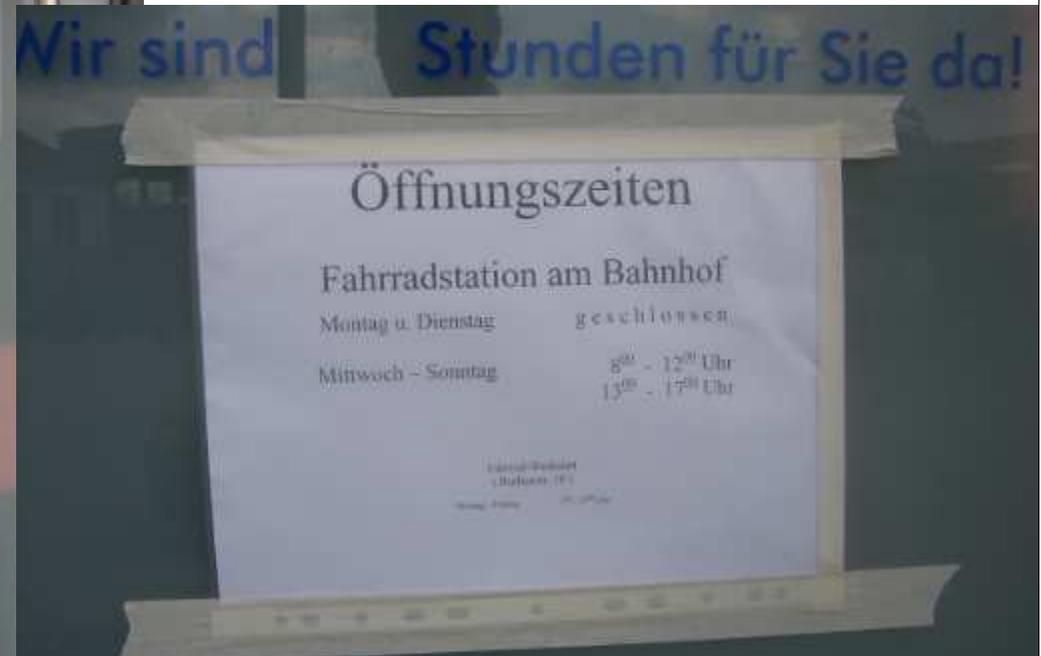




Fahrradstation

J
H
V

2
0
0
7





J
H
V

2
0
0
7

Thema: Kooperation

BUND lobt Kleingärtner: In Sachen Naturschutz sehr gut aufgestellt

Bewertungskommission nahm 15 Anlagen unter die Lupe

Hameln (gro). Eindeutiger und positiver könnte eine Aussage zu den Kleingärtnern und ihrer Gartenbewirtschaftung nicht sein, die Ralf Hermes vom BUND und Mitglied der Bewertungskommission für die schönste Anlage, bei der Begehung durch 14 Anlagen in Hameln und einer in Bad Pyrmont traf. „Ich bin überrascht über die Fachberatung in den Anlagen und den Einzelgärten. Früher haftete ihnen das Image ‚Gartenzwerg und Giftspritze‘ an. Das muss revidiert werden. Heute zeigt sich hier Liebe, viel Mühe und naturnahe Bewirtschaftung und auch ich kann noch viel lernen. Zudem stelle ich fest: Die Kleingärtner sind im Naturschutz fachlich gut aufgestellt.“

Bestehend aus 16 Personen – sechs vom Bezirksverband Hameln der Kleingärtner und

zehn aus der Verwaltung und dem Rat der Stadt – zog die Kommission durch die Grünanlagen. Dabei notierten sie ihre Beobachtungen anhand eines verteilten Fragebogens und vergaben Punkte.

Saubere Umwelt Bewertungskriterium

Bewertet wurden neben anderen Kriterien auch, ob für eine saubere Umwelt gesorgt wurde, wie viele Fachberater im Verein tätig sind, wie viele Gartenfreunde an weiterführenden Lehrgängen teilgenommen haben und wie der äußere Anpflanzungsschutz der Anlage unter Einbeziehung der landwirtschaftlichen Umgebung und unter Beachtung des Vogelschutzes und der Bienenweide aussieht.

Der Vorsitzende des Kleingärtner-Bezirksverbandes Ha-

meln, Wolfgang Schünemann, begrüßte es sehr, dass der BUND in der Kommission vertreten war: „Uns ist es wichtig, dass eine Bewertung auch aus anderer Sicht erfolgt, eben nicht nur von Kleingartenfreunden. Insofern sehe ich die Teilnahme des BUND als gute Ergänzung.“ Schmerzlich für ihn und seine Gartenfreunde sei aber nach wie vor die Einstellung der finanziellen Fördermittel. Nichts desto Trotz freue er sich über die Politiker, die in der Bewertungskommission vertreten seien.

Wie die einzelnen Kleingartenvereine und Einzelgärten in dem diesjährigen Wettbewerb abgeschnitten haben, bleibt noch ein Geheimnis. Medaillen- und Geldpreise für die Besten wird es bei der Bekanntgabe im September geben.



Beeindruckt von den großen und saftigen Himbeeren eines Kleingärtners zeigten sich die Mitglieder der Bewertungskommission bei ihrer Begehung der Anlagen.
Foto: gro

DEWEZET 25.06.2007



Geld - Kassenbericht



J
H
V

2
0
0
7

Unser Spendensumpf

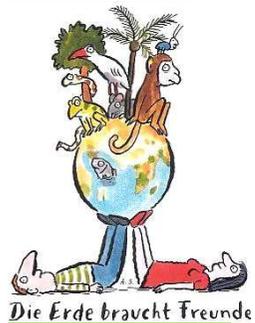
Ihre Spende landet in der Natur und nicht vor dem Untersuchungsausschuss!

BUND
FREUNDE DER ERDE

Bund für Umwelt und Naturschutz
Hilf uns helfen
Deutschland

BUNDkonto 232 • Sparkasse Bonn • BIZ 380 500 00 • Stichwort: Spendensumpf • Kontakt: www.bund.net

© 2007 BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. • Fotografin: Anja Kretschmer





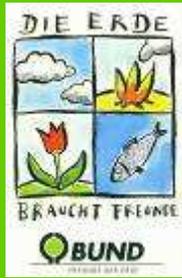
J
H
V

2
0
0
7

Vorstandswahlen

- Vorsitzender **Ralf Hermes**
- Stellvertretender Vorsitzender **Christian Weidner**
- Schatzmeister **Friedrich Niemeyer**
- Sprecher OG Aerzen: **Dr. med Ulrich Händchen**
- BUND AG Mitgliederbetreuung: **Franz Schneider**
- BUND AG Klimaschutz: **Rainer Sagawe**
- BUND AG Stadtentwicklung: **Helga Uppenkamp-Michalik**
- ...





J
H
V

2
0
0
7

Grußworte der Gäste + Aussprache

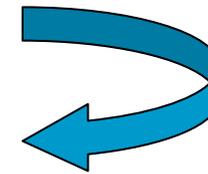




J
H
V
2
0
0
7



Ausblick



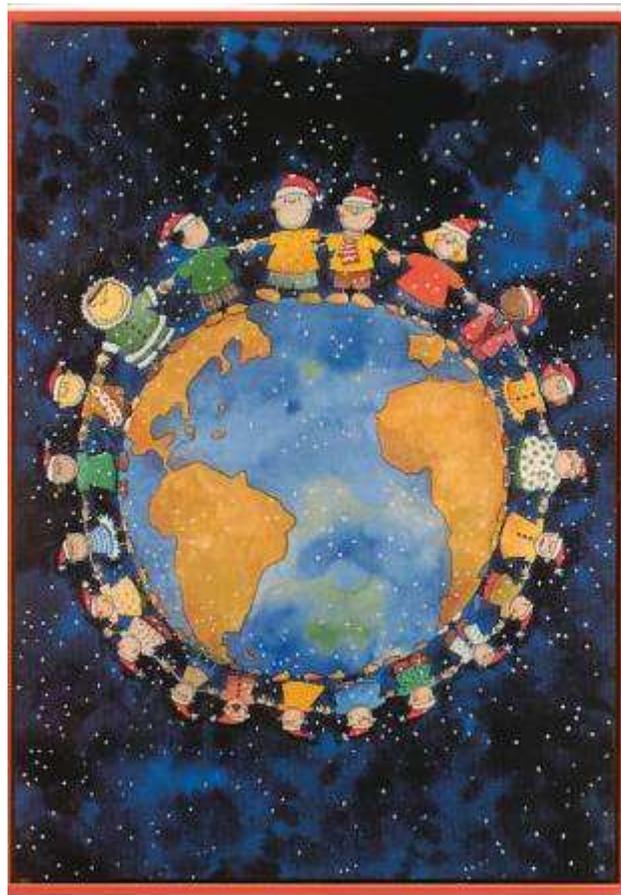
Ein Stein...

„Global denken- lokal handeln“



J
H
V
2
0
0
7

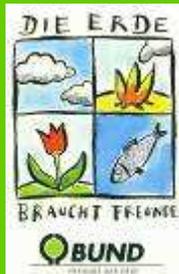
**Umweltschutz =
Menschenschutz**



**Nicht nur reden -
handeln**

Viele kleine Leute – an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.





Mitgliedschaft möglich !!!!

J
H
V

2
0
0
7

Willkommen im BUND!

Danke! Ihre Mitgliedschaft hilft, uns und unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Fast 400.000 Mitglieder und Förderer ermöglichen den Erfolg des BUND im Umwelt- und Naturschutz.

Ihre Vorteile als BUNDmitglied

- 4 x im Jahr kostenlos das BUNDmagazin
- Führungen, Vorträge & Seminare bundesweit
- vergünstigte BUNDreisen & Versicherungen
- ökologische Service-Leistungen
- steuerliche Abzugsfähigkeit Ihres Mitgliedsbeitrags

Wenn Sie noch mehr tun möchten ...

- werden Sie aktiv: in einer unserer mehr als 2.000 BUNDgruppen
- spenden Sie! BUNDspendenkonto:
Sparkasse Bonn · KTO 232 · BLZ 380 500 00

Für Rückfragen: 0180/3 32 63 26 (Ortstarif)
info@bund.net

BUND e.V. · Am Kölnischen Park 1 · 10179 Berlin

Ich möchte mehr für unsere Erde tun und

werde BUNDmitglied

Ja, ich möchte Mitglied werden und wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 €) _____
- Familie (mind. 65 €) _____
- SchülerIn, Azubi, StudentIn (mind. 16 €) _____
- Erwerbslose, Alleinerziehende, KleinrentnerIn (mind. 16 €) _____
- Lebenszeitmitglied (mind. 1.500 €) _____

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Beruf

Geburtsdatum

Telefon

E-mail

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektr. erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Ja, ich zahle per Einzugsgenehmigung

und spare Papier- und Verwaltungskosten, die dem Umwelt- und Naturschutz zugute kommen.

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem _____

- monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich
bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

KontoinhaberIn

Konto-Nr.

BLZ

Geburtsort/Ort

Datum/Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Alternativ zahle ich per:

- Rechnung (nur jährlich)
- Dauerauftrag monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich

XVB 10





J
H
V

2
0
0
7

Danke !



wise guys

...für die Topmanager, die auf die Umwelt achten und das nicht nur einfach sagen, die wirklich in der Lage sind Verantwortung zu tragen...

